



Onlineworkshop zum Thema »Ökologische Nachhaltigkeit im Braunschweiger Kulturbereich – Vordenken und anfangen« Ergebnisprotokoll

Freitag, 19.3.2021, 19:00–21:00 Uhr

Projektleitung: Dr. Patrick S. Föhl
Stellv. Projektleitung: Suse Klemm

**NETZWERK KULTURBERATUNG
NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING**

Fidicinstraße 13c
10965 Berlin
Internet: www.netzwerk-kulturberatung.de

Moderation und Dokumentation:

Dr. Patrick S. Föhl und Suse Klemm

Impulse:

Jacob Sylvester Bilabel

Organisation, Koordination und Technik:

Elke Scheler, Stadt Braunschweig
Alexander Anton, Stadt Braunschweig
Felix Kranz, Stadt Braunschweig

Inhaltsverzeichnis

1 Ziele und Tagesordnung des Workshops	3
1.1 Hintergründe, Themen und Ziele	3
1.2 Ablauf	5
1.3 Aufbau Ergebnisprotokoll.....	7
2 Dokumentation der zentralen Ergebnisse	8
2.1 Was ist Ihre erste Assoziation in Bezug auf Nachhaltigkeit im Kulturbereich?	8
2.2 Input Impulsgeber und Stichpunkte aus der ersten Diskussionssequenz	9
2.3 Ergebnisse Diskussion im Plenum – eine gemeinsame Bewegung erzeugen.....	9
2.4 Abschlussfrage: Welches Thema des heutigen Tages bleibt bei Ihnen besonders hängen?.....	12
2.5 Wie geht es weiter?.....	12
2.6 Ergebnisse zur Zufriedenheit mit dem Workshop.....	13
3 Zusammenfassende Beobachtungen der externen Begleitung	14
Anlagen	16
Präsentation zur Einführung in den Workshop	
Impuls-Präsentation Jacob Sylvester Bilabel	
Teilnehmer*innenliste	

1 Ziele und Tagesordnung des Workshops

1.1 Hintergründe, Themen und Ziele

Hintergründe und Themen der Online-Workshops

Vom 17. März 2021 bis zum 25. März 2021 wurden insgesamt fünf Online-Workshops im Rahmen des Kulturentwicklungsprozesses (KultEP) der Stadt Braunschweig durchgeführt. Diese 2. Sequenz vertiefte, konkretisierte und ergänzte die Ergebnisse aus der ersten Online-Workshop-Reihe (November/Dezember 2020), den Beiratssitzungen, dem ersten Verwaltungsworkshop und den weiteren Analysen (u.a. leitfadengestützte Experten*inneninterviews).¹

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen fand eine Umstellung von ursprünglich analog geplanten großformatigen Workshops der partizipativen Phase mit parallelen Arbeitsgruppen auf sequentielle, kleinformatische Online-Workshops statt. Als Videokonferenz-Plattform wurde das Format Webex² gewählt. Die Stadt Braunschweig bot im Vorfeld der Workshops Einführungen und Hilfestellungen zu Webex an.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Vorabuntersuchungen und der 1. Workshop-Sequenz konnten zunächst vier Themenblöcke (schwarze Felder) abgeleitet werden:

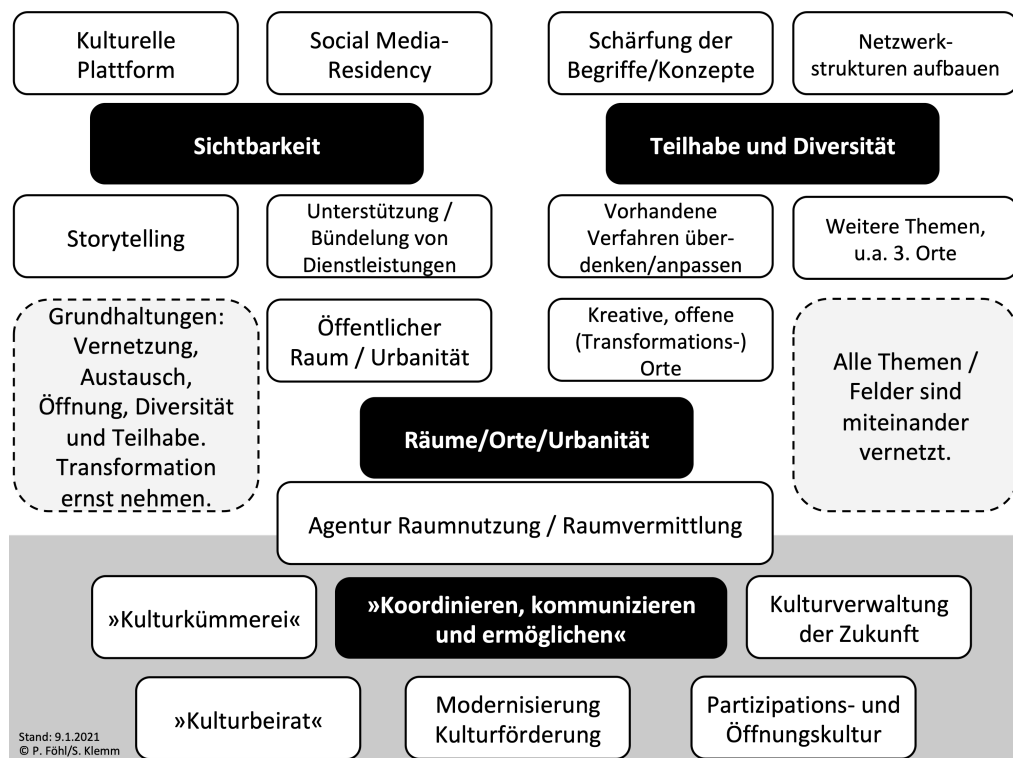


Abb.: Ergebnisse der Vorabuntersuchungen und der 1. Workshopsequenz.

1 Daten und Inhalte: siehe auch <https://www.braunschweig.de/kultur/kulturentwicklungsprozess/index.php>, letzter Zugriff am 12. April 2021.
2 S. <https://www.webex.com/de/video-conferencing.html>, letzter Zugriff am 14. Dezember 2020.

Zu drei der vier Themenblöcke »Sichtbarkeit«, »Teilhabe und Diversität« und »Koordinieren, kommunizieren und ermöglichen« wurde jeweils ein Onlineworkshop einberufen. Überdies entschied die externe Begleitung ihrer Fürsorgepflicht gerecht zu werden und rief noch zwei weitere Workshop-Themen auf, die in einem aktuellen Kulturentwicklungsprozess nicht fehlen können und dürfen: Das Thema »Ökologische Nachhaltigkeit im Braunschweiger Kulturbereich – Vordenken und anfangen« und das »Digitalität und Digitalisierung der Kultur – Denken und Handeln auf allen Ebenen«. Der vierte Themenblock »Räume/Orte/Urbanität« floss in allen fünf Workshops als Querschnittsthema prioritär mit ein. In den Workshops wurden u.a. die aus der ersten Onlineworkshop-Sequenz aufgeworfenen Themen und Maßnahmenansätze ausdifferenziert.

Aufbauend auf diese Workshops schließen sich noch aus den Workshops temporär herausgegründete AG-Treffen, ein zweiter Verwaltungsworkshop, Beiratssitzungen und die Abschlusskonferenz am 15. Juni 2021 an.

Zusammenfassung der Ziele und Leitfragen

Der hier dokumentierte Workshop »Ökologische Nachhaltigkeit im Braunschweiger Kulturbereich – Vordenken und anfangen« verfolgte folgende Ziele:

- **Verantwortung für das Thema ökologische Nachhaltigkeit im Braunschweiger Kulturbereich übernehmen**
- **Erster gemeinsamer Austausch zum Thema und Konsens herstellen, dass Nachhaltigkeit (insb. ökologische) Bestandteil des KultEP sein sollte**
- **Erste Schritte wagen, vordenken und anfangen, Verbindlichkeit schaffen**

Für den Workshop wurden folgende Leitthemen formuliert:³

- 1. Botschaft des Workshops:** Konsens herstellen, dass Nachhaltigkeit (insb. ökologische) Bestandteil des KultEP sein sollte.
- 2. Agenda formulieren:**
 - Womit fangen wir an? Wie bringt man das Thema nun ernsthaft ins Rollen?
 - Wie schafft man Verbindlichkeit?
 - Wer möchte sich einbringen? (wie und mit was?)
 - Wo kann man ggf. schon einen konkreten (exemplarischen) Anker setzen?

3 Siehe weitere Details unten in der Tabelle zum Workshopablauf.

1.2 Ablauf

Anmerkungen zum Ablauf

Der Workshop »Ökologische Nachhaltigkeit im Braunschweiger Kulturbereich – Vordenken und anfangen« fand am 19. März 2021 von 19:00–21:00 statt.⁴ Der Workshop begann mit einer Einführung in die Ziele, Grundregeln, Themen und Abläufe.⁵ Um den Workshop möglichst abwechslungsreich und zugänglich zu gestalten, wurden verschiedene methodische Ansätze gewählt.

Übersicht des Ablaufs

Der Workshop hatte folgenden Ablauf:

Zeit	Was?
19:00	Begrüßung seitens der Stadt Braunschweig
19:05	Einführung seitens des Moderators/der Moderatorin (mittels PPTX): <ul style="list-style-type: none"> • Wo stehen wir? • Ziele des Workshops • Grundregeln der Kommunikation / Rollen (kurzfassen, Chat-Funktion nutzen, um Zwischenfragen zu stellen etc.) • Hinweis auf Teilnehmer*innenliste (keine Vorstellungsrunde) / Protokoll (Stichpunkte und Chatverläufe/Ergebnisse der Befragungen etc.) • Einführung Workshop: Warum kommt nun Nachhaltigkeit auf den Plan (wurde im bisherigen Prozess nicht als prioritär angesehen)? • Perspektiven: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ökologisch nachhaltige Kultur (Schwerpunkt) ○ Nachhaltigkeit durch Kultur ○ Nachhaltige Kultur • Ablauf des Online-Workshops • Kurze offene Frage: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Ihre erste Assoziation in Bezug auf Nachhaltigkeit im Kulturbereich? ○ Dann kurzes Durchscrollen der Ergebnisse.
19:20	Input zum Thema Nachhaltigkeit in der Kultur: <ul style="list-style-type: none"> • Jacob Sylvester Bilabel, Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien⁶
19:35	Verständnisfragen und Anmerkungen seitens der Teilnehmer*innen
19:40	Diskussion im Plenum – eine gemeinsame Bewegung erzeugen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Botschaft des Workshops: Konsens herstellen, dass Nachhaltigkeit (insb. ökologische) Bestandteil des KultEP sein sollte. 2. Agenda formulieren: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Womit fangen wir an? Wie bringt man das Thema nun ernsthaft ins Rollen? ▪ Wie schafft man Verbindlichkeit? ▪ Wer möchte sich einbringen? (wie und mit was?) ▪ Wo kann man ggf. schon einen konkreten (exemplarischen) Anker setzen? <p>Weiteres?</p>

4 S. Teilnehmer*innenliste im Anhang.

5 Die Einführung findet sich in Form einer PowerPoint-Präsentation im Anhang dieses Protokolls.

6 S. weiterführend <https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/uber-uns/>, letzter Zugriff: 12.4.2021.

Zeit	Was?
20:25	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nächste Schritte festlegen.
20:40	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Ausblick / Nochmals Verweis auf Protokoll, die anderen Workshops. • Themen aufgreifen / weitere Ideen einbringen. • Wie geht es weiter? • Kurze offene Frage: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welches Thema des heutigen Tages bleibt bei Ihnen besonders hängen? Hinweis, dass alle sehen können, wer was geschrieben hat. ○ Dann kurzes durchscrollen der Ergebnisse. • Parallel: geschlossene Frage: »Wie hat Ihnen der Workshop gefallen?« (parallel ausfüllen, während wir den Abschluss machen): <ul style="list-style-type: none"> ○ Sehr gut ○ Gut ○ Teils/teils ○ Geht so ○ Gar nicht <p>Plus: Bitte, weitere Anmerkungen in den Chat zu schreiben.</p>
21:00	Ende

Zur Vorbereitung des Workshops wurden folgende Texte übersandt:

- <https://www.dresden.de/de/kultur/nachhaltigkeit.php>
- https://www.kupoge.de/kumi/pdf/kumi97/kumi97_34-37.pdf
- <https://www.kubi-online.de/artikel/kultur-bildung-nachhaltige-entwicklung>
- <https://www.netzwerk-kulturberatung.de/content/1-ueber/1-dr-patrick-s-foehl/1-publikationen/nachhaltige-entwicklung-in-kulturmanagement-und-kulturpolitik-neustart-oder-placebo-grundlagen-und-diskussionsanstoesse/foehl-nachhaltigkeit-vs-2011.pdf>
- <https://youtu.be/8Ygl3mINB1k>
- <https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/kulturmanagement-network-magazin-okologischer-fusabdruck/>
- <https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/projekte/diskussion-mit-kultur-in-eine-klimaneutrale-zukunft/>

1.3 Aufbau Ergebnisprotokoll

Die Ergebnisse des oben dargestellten Ablaufs werden im Folgenden dokumentiert. Die Teilnehmer*innen wurden gebeten, die jeweiligen Ergebnisse sowie weitere Anmerkungen und Ideen in den Chat zu schreiben. Zusätzlich wurden seitens der Stadt sowie der externen Moderation Stichpunkte notiert und die gesamte Sitzung aus Zwecken der Nachvollziehbarkeit aufgezeichnet. Alle Inhalte werden stets anonymisiert.

Es werden ausschließlich inhaltliche Anmerkungen aus den Chatprotokollen dokumentiert. Hinweise zur Technik o.ä. werden berücksichtigt, aber aufgrund der Übersichtlichkeit hier nicht wiedergegeben. Bei Bedarf können die Chatprotokolle eingesehen werden.

Die Ergebnisse aus den Umfragen werden hier 1:1 anonymisiert wiedergeben.

Am Ende des Protokolls erfolgt eine Zusammenfassung und ein Ausblick.

2 Dokumentation der zentralen Ergebnisse

2.1 Was ist Ihre erste Assoziation in Bezug auf Nachhaltigkeit im Kulturbereich?

Nach der Einführung durch die externe Begleitung des Kulturentwicklungsprozesses wurde zunächst eine offene Eingabefrage gestellt, um das Terrain »Nachhaltigkeit« aus Sicht der Teilnehmer*innen abzustecken:

Was ist Ihre erste Assoziation in Bezug auf Nachhaltigkeit im Kulturbereich?
Hemmungslose Einladungen und Flugreisen vor der Folie "Festival"
Dauerhafte und sich gegenseitig stützende und unterstützende Netzwerke
Ephemere Kunst, Recycling von Materialien, Leihen und Tauschen
Strom- und Energiekosten, Müllreduzierung, Verwendung von regionalen Produkten... Nachhaltige Produkte, keine Produktverschwendung und Überproduktion. Oft werden Produkte nach einer Veranstaltung wegeschmissen
Kulturelle Bildung und Naturbildung kombinieren
Ökologisch nachhaltige Kultur, Nachhaltigkeit der Kultur, nachhaltige Kultur
Die Nutzung der Gebäude variabler gestalten
Gesundheitszustand im Tanz, alle Altersgruppen, Medizin Forschung und Bühnentanz verbinden
Ökologischer Fußabdruck, Überdenken von Technik, Transport, Gastronomie, Reisewege. Regionale Angebote nutzen, neue Fördermöglichkeiten erschließen sich
Wiederverwendung von Materialien, Bsp. Mehrwegbecher; verringern von Papierausdrucken
Nachhaltige Verwendung von Ressourcen // Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung innerhalb von Veranstaltungsformaten
Extrem umfangreiches Thema, allein der Umweltaspekt ist schon schwer überschaubar, aber auch die Förderstruktur, die sich an kurzlebige Projekte hängt, gehört dazu. Bezüglich Umwelt: wie können wir Akteure selber Einfluss nehmen – so ohne Geld.
Keine Achtsamkeit
An Förderungen für Kultur muss ein ökologisch nachhaltiger Anspruch gestellt werden
Für mich ist es eine ökologische Perspektive => Ressourcenschonung, an sich ist der Begriff Nachhaltigkeit aber so diffus, dass jeder etwas anderes darunter versteht und muss daher immer auf einen Aspekt fokussiert werden
Auch wichtig in Bezug auf Besucherbindung und Mitarbeitergewinnung
Keine Antwort 13/30

Tab.: Antworten der Teilnehmer*innen auf die Frage: »Was ist Ihre erste Assoziation in Bezug auf Nachhaltigkeit im Kulturbereich « (Antworten werden 1:1 dokumentiert)

2.2 Input Impulsgeber und Stichpunkte aus der ersten Diskussionssequenz

Nach der Einführung in den Workshop durch die externe Begleitung und einer Umfrage erfolgt ein Input zum Thema ökologische Nachhaltigkeit in der Kultur von:

- Jacob Sylvester Bilabel, Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien

Die Präsentation ist den Anlagen zu entnehmen. Der Impuls hatte zum Ziel, das Thema Nachhaltigkeit und Kultur in seinen Facetten praxisorientiert aufzufächern und diese Informationen auch im weiteren Workshopablauf partizipativ einzubeziehen.

Direkt im Anschluss an den Impuls von Jacob Sylvester Bilabel gab es einen sehr regen Austausch.

2.3 Ergebnisse Diskussion im Plenum – eine gemeinsame Bewegung erzeugen

Ökologische Nachhaltigkeit ist ein sehr komplexer und umfänglicher Themenkomplex. Schnell ist man sich über ihre grundsätzliche gesellschaftliche Bedeutung und die entsprechende Verantwortung einig. Herausfordernd ist jedoch die Frage, wo man anfängt mit konkreten Ansatzpunkten. Hier führt Jacob Sylvester Bilabel sehr viele Beispiele an⁷ und verweist auch immer wieder darauf, dass es gegenwärtig attraktive Möglichkeiten der Förderung entsprechender Modellprojekte gibt, auch für den Kulturbereich.⁸

Dokumentation des Chats und der Diskussion

Im Folgenden werden zunächst die Stichpunkte aus der entsprechenden Diskussion, die mit den Teilnehmer*innen und dem externen Impulsgeber geführt wurde, im Verlauf 1:1 dokumentiert. Hier wurden viele weitere Aspekte des Themenkomplexes »ökologische Nachhaltigkeit im Kulturbereich« angesprochen:

- Ich freue mich sehr, dass wir uns gerade heute, am Tag der globalen Klimademo der fff, zum Thema Nachhaltigkeit treffen.
- Frage: Wo bleibt die finanzielle Nachhaltigkeit?
- Darum sollten wir die Kultur wegsparen, ist ja nicht systemrelevant
- Natürlich ist es systemrelevant
- Das sind Arbeitsplätze und Existenzen
- Man darf nicht nur die betriebswirtschaftlichen Kosten sehen, sondern auch die volkswirtschaftlichen inkl. Umweltkosten
- Tausch- und Modulsysteme für Ausstellungs-Display
- Sanierung von alten Gebäuden

7 S. Präsentation von Jacob Sylvester Bilabel in der Anlage und die oben aufgeführte Textsammlung zur Vorbereitung auf diesen Workshop.

8 S. z. B. <https://www.foerderinfo.bund.de/de/umwelt-nachhaltigkeit-rohstoffe-1765.html> und https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/projekte/nachhaltigkeit_und_zukunft/detail/klimabilanzen_in_kulturinstitutionen.html, letzte Zugriffe: 12. April 2021.

- Ich habe da auch leidvolle Erfahrungen mit, z.B. bei EU Mitteln, wo die Bedingungen für freie Kultur einfach nicht passen. Wenn Gebäude der Stadt gehören, dann muss diese den Antrag stellen und Eigenmittel reinstecken und dann gilt die "finanzielle Nachhaltigkeit"
- Wir können im Allgemeinen nicht entscheiden, die Immobilien, die wir benutzen, sind eigentlich immer die billigsten und damit die am schlechtesten isolierten - und die Nutzer*innen müssen auch nehmen, was da ist
- Nach ökologischer Nachhaltigkeit wird bei Anträgen eher nicht gefragt
- Investieren kann man nur mit Geld oder Förderung, Förderung gibt es nur bei öffentlich-rechtlichem oder gemeinnützigem Besitz
- Kreditwürdig ist man, wenn man entweder Besitz sein eigen nennt oder sehr gute Bilanzen vorweisen kann - ersteres ist bei Kulturinstitutionen selten, zweiteres dürfen wir nicht, da wir keinen Gewinn machen dürfen.
- Beispiele für Pilotprojekte und weitere Informationen des Aktionsnetzwerkes:
 - <https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/culture-for-future-pilotprojekt-in-der-landeshauptstadt-dresden/>
 - <https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/partner/bundesstadt-bonn/>
 - <https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/partner/stadt-wuerzburg/>
 - Alle aktuellen Nachrichten aus dem Aktionsnetzwerk <https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/newsletter/>
- Das Projekt „Culture for Future! – Pilotprojekt in der Landeshauptstadt Dresden“ könnte als Modell auch für Braunschweig fungieren.⁹
- Sehnsucht nach dem Morgen. Gelder kommen oft aus anderen Bereichen. Chancen nutzen.
- "Machen ist wie wollen, nur krasser."
- Gründung von Theater/ Künstler For Future
- Bei kulturellen und künstlerischen Projekten gibt es ganz viel zum Thema Nachhaltigkeit. Ein großes übergreifendes Projekt zu diesem Thema ist wirklich möglich.
- Sehr gut super Punkt!
- Ich fände es gut, wenn man die aktuellen Projekte und Gedanken oder auch die Ideen, die "herumwabern" miteinander vernetzen könnte. Um auch Kräfte zu bündeln, vielleicht gerade dann, wenn es um Fördermittel geht, gemeinsam aufzutreten.
- Braunschweig hat Masterplan Klimaschutz (der schon ausgezeichnet wurde) → Anschluss an Kultur / KultEP.
- Mehr Sichtbarkeit, für das, was gemacht wird.
- Braunschweig → Bienenhauptstadt Europas.
- Sonnensystem ist ein durch solar angetriebenes soundsystem mobil.¹⁰
- Neubau Musikschule nachhaltig denken. Strukturelle Vernetzungen.
- Bestimmt setzen wir alle jetzt schon in verschiedenen Ansätzen Nachhaltigkeit in unserem Alltag um. Ich fände es schön, wenn wir alle unsere Ideen dazu sammeln: Mitgliedsausweise auf Papier drucken, Reisen mit CO²-Ausgleich kalkulieren, Mehrweg-Produkte nutzen (auch bei Veranstaltungen) ... Das wäre simpel, bestimmt inspirierend und immerhin ein Anfang.

9 S. hierzu auch <https://www.dresden.de/de/kultur/nachhaltigkeit.php>, letzter Zugriff: 14.4.2021.

10 S. hierzu <https://www.sandkasten.tu-braunschweig.de/projekte/sonnensystem>, letzter Zugriff: 14.4.2021.

- Jede Form von Selbstwirksamkeit im Thema Nachhaltigkeit hilft.
- Aktion: Culture for Future. Wir schließen uns zu einem Netzwerk zusammen und überlegen uns, was wir gemeinsam zum Thema machen können.
- Sehr gute Idee. Wir sammeln das dann alles im Protokoll.
- Vernetzung der Institutionen für solche tollen Ideen und deren Umsetzung sollte umgesetzt werden.
- Ich bin bei Culture For Future dabei
- Ich bin dabei
- Unbedingt
- Ich bin dabei;)
- ich möchte auch gern dabei sein
- Ich wäre auch dabei
- Unbedingt dabei
- Bin gerne dabei
- Plädoyer für Modellprojekt (»Leuchtturm«), um loszulegen und dann ggf. auch andere mitzuziehen. Sichtbar werden mit dem Thema (s. z.B. Dresden).
- Kooperation mit Hochschulen suchen.
- Nachhaltigkeitsnetzwerke/-institute zur Beratung einbeziehen
- IHK Köln: Weiterbildung Transformationsmanager*innen für Nachhaltigkeit. Ggf. jemanden aus BS ins Rennen schicken?¹¹
- Erst Treffen, dann denken, handeln
- Strukturelle Vernetzung
- Kultur als vierte Säule (ist auf dem Weg). Wichtiger Punkt für KultEP.

Weitere ausführliche Rückmeldungen via E-Mail

Rückmeldung

Im Nachgang des Workshops gab es noch eine Anmerkung via Email, die an dieser Stelle anonymisiert dokumentiert wird:

»Können Sie mir bitte die mail-Adressen der interessierten Teilnehmer für CULTUREFORFUTURE schicken?

Ich habe leider die Namen nicht mitgeschrieben und erinnere mich an: Anonymisiert.

Es war ein sehr interessanter Abend mit sehr guter Moderation, vielen Dank für Ihre Mühe.«

11 S. hierzu auch <https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/projekte/weiterbildung-betriebsokologie-fur-kultur-und-medien/>, letzter Zugriff: 14.4.2021.

2.4 Abschlussfrage: Welches Thema des heutigen Tages bleibt bei Ihnen besonders hängen?

Abschließend wurden die Teilnehmer*innen gefragt, welches Thema des Tages bei ihnen besonders hängen bleibt:

Welches Thema des heutigen Tages bleibt bei Ihnen besonders hängen?
Wie verteilen wir das Geld am besten ;-)
Vernetzung um solche Themen gemeinsam durchzusetzen
Nachhaltigkeit durch Netzwerk größer denken.
Treffen um sich zu vernetzen und ein gemeinsames Projekt zur ökologischen Nachhaltigkeit entwickeln
Konkreter werden!
die Vielseitigkeit der Probleme wurde dargelegt, einige Punkte waren mir selbst nicht so bewusst, Culture for Future (treffen und handeln)
Das auch in der Kultur mehr Nachhaltigkeit möglich ist, als vorher gedacht
Mit kleinen Aktionen beginnen
Ideengebung zur möglichen Realisierung von Nachhaltigkeit und Kultur
Zukunftsprojekt und die Kultur als eine Säule der Resilienz in der EU
Vernetzung via "Culture For Future"
Man kann auch mit kleinen Ansätzen Nachhaltiges bewirken. Erstmal anfangen
Wirkte wie ein großes Wunsch dir was, wichtiger Punkt ist sicher vom LOT angebracht worden, Räume müssen saniert werde
Keine Antwort 11/24

*Tab.: Antworten der Teilnehmer*innen auf die Frage: »Welches Thema des heutigen Tages bleibt bei Ihnen besonders hängen?« (Antworten werden 1:1 dokumentiert)*

2.5 Wie geht es weiter?

Der vielfach geäußerte Vorschlag, eine temporäre Arbeitsgruppe »Culture for Future« zu bilden, die sich mit der Konkretisierung der herausgearbeiteten Punkte beschäftigt, wurde am Ende des Workshops angenommen. Im Workshop selbst hatten sich bereits viele Akteur*innen gemeldet, in der Arbeitsgruppe mit zu wirken, auch im Nachgang gab es einige Anmeldungen. Die erste Sitzung »Culture for Future« findet am 17. Mai 2021 statt.

2.6 Ergebnisse zur Zufriedenheit mit dem Workshop

Abschließend wurden die Teilnehmer*innen gebeten, den Workshop im Hinblick auf ihre allgemeine Zufriedenheit zu bewerten. Das Ergebnis war wie folgt:

Wie hat Ihnen der Workshop gefallen?	
Sehr gut	4/24
Gut	4/24
Teils/Teils	4/24
Geht so	2/24
Gar nicht	0/48
Keine Antwort	10/24

Tab.: Ergebnisse der quantitativen Befragung »Wie hat Ihnen der Workshop gefallen?«.

3 Zusammenfassende Beobachtungen der externen Begleitung

Der 1. Kulturworkshop zum Thema »Ökologische Nachhaltigkeit im Braunschweiger Kulturbereich – Vordenken und anfangen« zeigte die Komplexität des Themas auf. Das erklärt vermutlich auch, warum das Thema im bisherigen Prozess so gut wie nicht adressiert wurde, obwohl z. B. in den Expert*inneninterviews danach gefragt wurde. Zugleich wurde aber auch die große Dringlichkeit deutlich, mit der sich auch Kultureinrichtungen und Kulturschaffende mit ökologischer Nachhaltigkeit und dem damit zusammenhängenden gesellschaftlichen Auftrag in Produktion und Vermittlung befassen müssen. Schlussendlich geht es um den Erhalt unseres Planeten und um Generationengerechtigkeit. Es wurde mehr als deutlich, dass dieses Thema ins Selbstverständnis jeglichen Handelns zu integrieren und der Vision des Aktionsnetzwerks Nachhaltigkeit in Kultur und Medien zu folgen ist: »Unsere Vision: eine kreative, klimaneutrale und zukunftsfähige Kultur- und Medienlandschaft im Rahmen der Klimaschutzziele 2030 der Bundesregierung, des Pariser 1,5 Grad Abkommens und der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.«¹²

Das Thema steckt im Braunschweiger Kulturbereich noch in den Kinderschuhen, die Teilnehmer*innen waren sich aber einig, dass es in einem Kulturentwicklungsprozess im Jahr 2021 nicht ausgeblendet werden darf. Viele Punkte sind in der avisierten Arbeitsgruppe am 17. Mai 2021 noch auszudifferenzieren. Dennoch können an dieser Stelle bereits auf Grundlage des Workshops erste Ziel- und Maßnahmenvorschläge festgehalten werden:

Nr.	Ziele und Maßnahmen
Ziel 1: Kultur und Nachhaltigkeit als Strategiethema auf die kulturpolitische Agenda setzen	
1	Gründung einer Initiative »Culture for Future« in Braunschweig, um das Thema ökologische Nachhaltigkeit (ggf. auch geweitet auf alle Dimensionen nachhaltiger Entwicklung [Ökologie UND Ökonomie sowie Soziales und als neue Dimension Kultur] ¹³) voranzutreiben – auch im Schulterschluss mit anderen vergleichbaren Initiativen. ¹⁴ Beispiel hierfür – auch für erste Förderansätze – kann das Würzburger »Bündnis KlimaKultur« sein. ¹⁵

12 <https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/>, letzter Zugriff: 10.4.2021.

13 S. hierzu vor allem die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklart-232174> und z.B. <https://www.netzwerk-kulturberatung.de/content/1-ueber/1-dr-patrick-s-foehl/1-publikationen/nachhaltige-entwicklung-in-kulturmanagement-und-kulturpolitik-neustart-oder-placebo-grundlagen-und-diskussionsanstoesse/foehl-nachhaltigkeit-vs-2011.pdf>, letzte Zugriffe: 11.4.2021.

14 S. z. B. https://www.braunschweig.de/leben/umwelt_naturschutz/klima/weniger_ist_mehr_projekt/klimagarten.php, <https://loewenstadt.braunschweig.de/category/serien/nachhaltig/>, <https://szene38.de/szene-news/fuer-ein-umweltfreundliches-und-nachhaltiges-braunschweig/> und <https://www.tu-braunschweig.de/stadtderzukunft/forschung/nachhaltigestadt>, letzte Zugriffe: 11.4.2021.

15 In der Stadt Würzburg wurde just das »Bündnis KlimaKultur« gegründet. Mitglieder des Bündnisses sind neben dem Kulturreferat und sämtlichen städtischen Kultureinrichtungen auch der Dachverband Freier Würzburger Kulturträger, der fast alle freien Kultureinrichtungen und rund 1.000 Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffende vertritt. Es werden gemeinsam Ziele und Maßnahmen für eine klimagerechte Post- Corona-Kulturarbeit entwickelt und umgesetzt. Das Bündnis ist mit einem Startbudget ausgestattet. Außerdem können Jahresstipendien für transdisziplinäre Arbeit an Nachhaltigkeitsstrategien und mehr Gemeinwohlorientierung an die Kulturakteur*innen ausschreiben. S. <https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/partner/stadt-wuerzburg/?fbclid=IwAR26nCS5zZ02yCCQEMDuo51UBXk81GcyRWf6IAto4QHQRx287ye4bQmOYk> und <https://www.wuerzburg.de/buerger/presse/aktuelle-pressemitteilungen/530104.Wuerzburger-Buendnis-KlimaKultur-Kulturreferat-setzt-neuen-weiteren-kulturpolitischen-Schwerpunkt.html>, letzter Zugriff: 21.4.2021.

Nr.	Ziele und Maßnahmen
2	Selbstverpflichtung nach Dresdener Vorbild formulieren, ¹⁶ dass alle Braunschweiger Kultureinrichtungen bis 2030 eine implementierte und passfähige Nachhaltigkeitsstrategie – gesteuert durch die Kulturverwaltung – umsetzen. Dazu zählen insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Kulturförderung • Zielvereinbarungen mit öffentlich geförderten und getragenen Kultureinrichtungen/-projekten. • Maßnahmen zum Klimaschutz wie z.B. ressourcenschonende Produktion, umweltfreundliche Energie und Technik oder Kommunikation ohne oder mit wenig Print-Produkten.¹⁷ • Hierzu kann aber auch zählen, Nachhaltigkeit breiter gedacht, den Wandel von inneren sozialen Strukturen voranzutreiben – etwa Diversität, Geschlechter- und Altersgerechtigkeit, faire Löhne bei fairen Arbeitsbedingungen.¹⁸ • Gleiches gilt für die nachhaltige Orientierung von Kulturförderung, die diesbezüglich zu prüfen ist (Mehrjährigkeit, Konzeptförderung u.a.).¹⁹ • Im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)²⁰ können auch qualitativ hochwertige künstlerische Programme inklusive eines umfassenden Bildungsangebots für alle Generationen avisiert werden.
Ziel 2: Nachhaltigkeitsstrategien entwickeln und umsetzen	
1	Beratung einzelner Kultureinrichtungen / Initiativen bei der Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie und entsprechenden Kriterien sowie Ansätzen von städtischer Seite anbieten (gegebenenfalls vor dem Hintergrund des Braunschweiger Klimaschutzkonzepts 2.0 ²¹) oder ermöglichen (Vermittlung entsprechender Beratung).
2	Förderung der Implementierung von Nachhaltigkeitsstrategien anbieten (z. B. mittels Stipendium) und/oder Beratung bei der Akquise entsprechender Mittel.
3	Erfahrungsaustausch mit anderen Akteur*innen ermöglichen (ggf. AG/Initiative im avisierten Kulturbeirat ansiedeln, Konferenzen durchführen u.a.).
4	Modellprojekte – auch regional orientiert – in allen Nachhaltigkeitsdimensionen unterstützen und entsprechendes Wissen vermitteln.
5	Anschlussfähigkeit des Kulturbereichs an den »Masterplan 100% Klimaschutz für den Großraum Braunschweig« ²² herstellen (z. B. spezifische Projektanträge einreichen).

Tab.: Entwurf Ziel- und Maßnahmenkatalog im Feld der ökologischen Nachhaltigkeit im Kulturbereich.

- 16 Die Ausführungen sind zum großen Teil der »Kultur und Nachhaltigkeit«-Strategie der Landeshauptstadt Dresden entnommen, die hier als Vorbild fungiert: <https://www.dresden.de/de/kultur/nachhaltigkeit.php>, letzter Zugriff: 10.4.2021.
- 17 S. hierzu z.B. https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/fileadmin/user_upload/content_stage/emas/Kompass-fuer-nachhaltiges-Produzieren-im-Kulturbereich-2020-KSB.pdf und weitere Leitfäden für nachhaltige Kulturveranstaltungen, -einrichtungen und -produktionen <https://kultur-nachhaltig.de/links-tools/leitfaeden/>, letzte Zugriffe: 16.4.2021.
- 18 Hier könnte ein Brückenschlag zum KultEP-Thema »Teilhabe und Diversität« erfolgen.
- 19 Im Feld der Förderung kultureller Projekte gibt es hier schon Ansätze: https://www.braunschweig.de/vv/produkte/IV/41/41_0/foerderung_kultureller_projekte.php, letzter Zugriff: 20.4.2021.
- 20 S. <https://www.bne-portal.de/>, letzter Zugriff: 16.4.2021.
- 21 S. https://www.braunschweig.de/leben/umwelt_naturschutz/klima/klimaschutzkonzept-2.0/klimaschutzkonzept.php, letzter Zugriff: 21.4.2021.
- 22 S. <https://www.klimaschutz-regionalverband.de/>, letzter Zugriff: 16.4.2021.

Anlagen

Präsentation zur Einführung in den Workshop

Impuls-Präsentation Jacob Sylvester Bilabel

Teilnehmer*innenliste



»Ökologische Nachhaltigkeit im Braunschweiger Kulturbereich – Vordenken und anfangen«
– 19.3.2021

**Kultur
entwicklungs
prozess
Braunschweig**

Kulturentwicklungsprozess für die Stadt Braunschweig

Patrick S. Föhl / Suse Klemm

www.netzwerk-kulturberatung.de

**NETZWERK KULTURBERATUNG
NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING**

»Ökologische Nachhaltigkeit im Braunschweiger Kulturbereich – Vordenken und anfangen«

19. März 2021

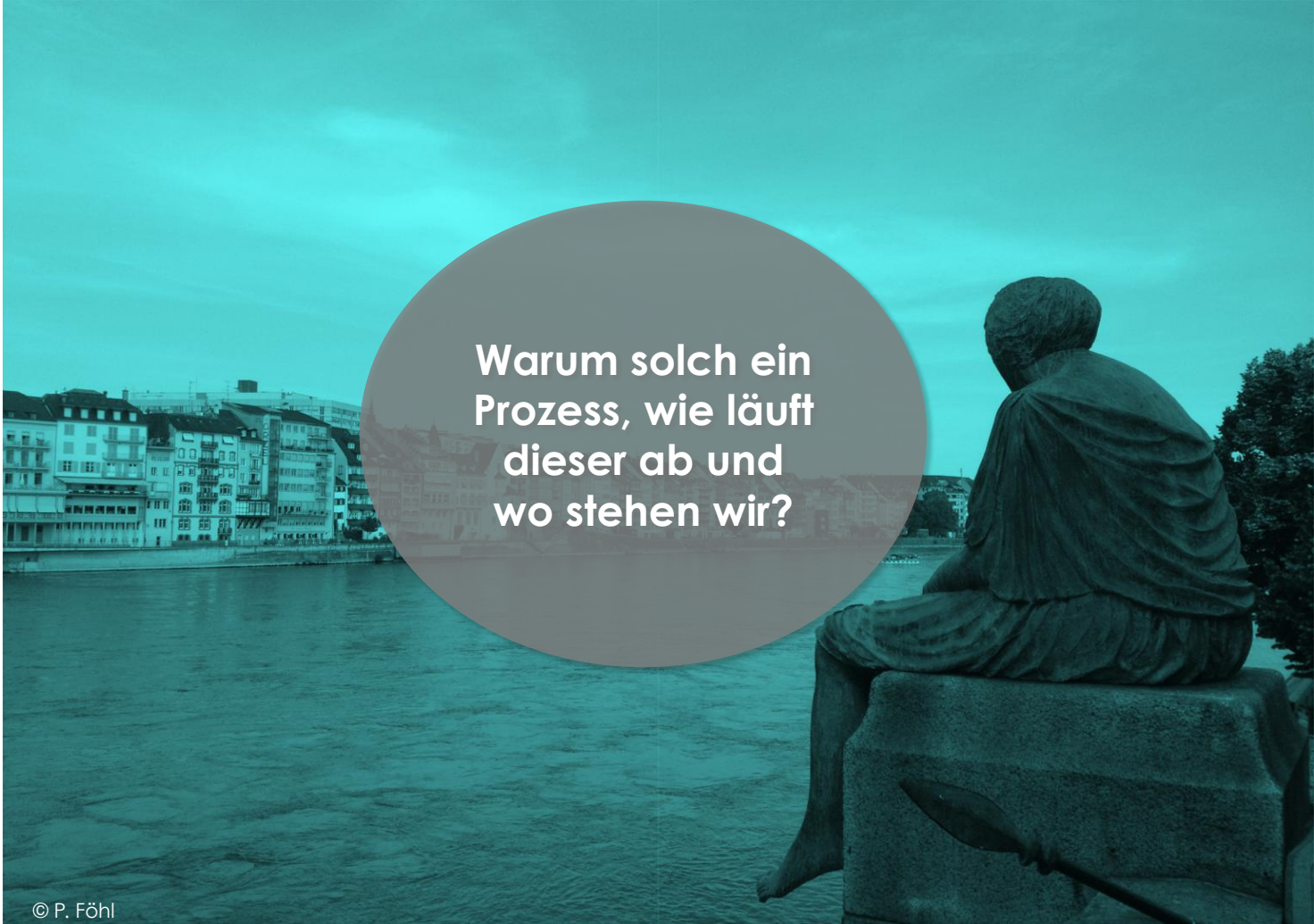
Online

Ablauf

1. Aktueller Stand und Ergebnisse
2. Impuls: Jacob Sylvester Bilabel, Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien
3. Diskussion im Plenum (mit Umfragen)
4. Wie geht es weiter?
5. Umfragen und Diskussion

Ziele des Workshops

1. Thema erschließen, Austausch und Diskurs
2. Erste Schritte
3. Wie weiter?



Warum solch ein
Prozess, wie läuft
dieser ab und
wo stehen wir?

© P. Föhl

Vorgehensweise

Prozessziele des Kulturentwicklungsprozesses

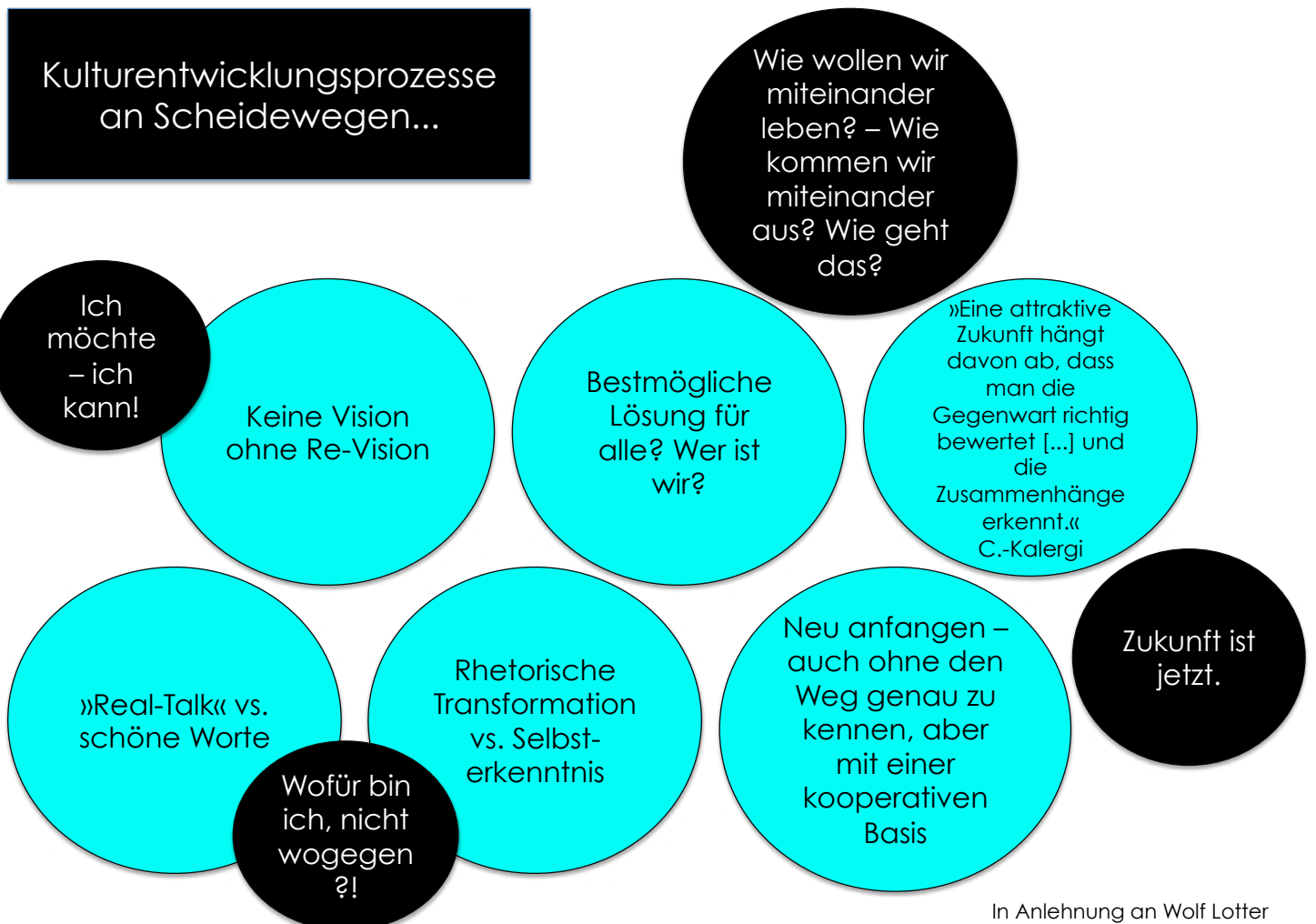
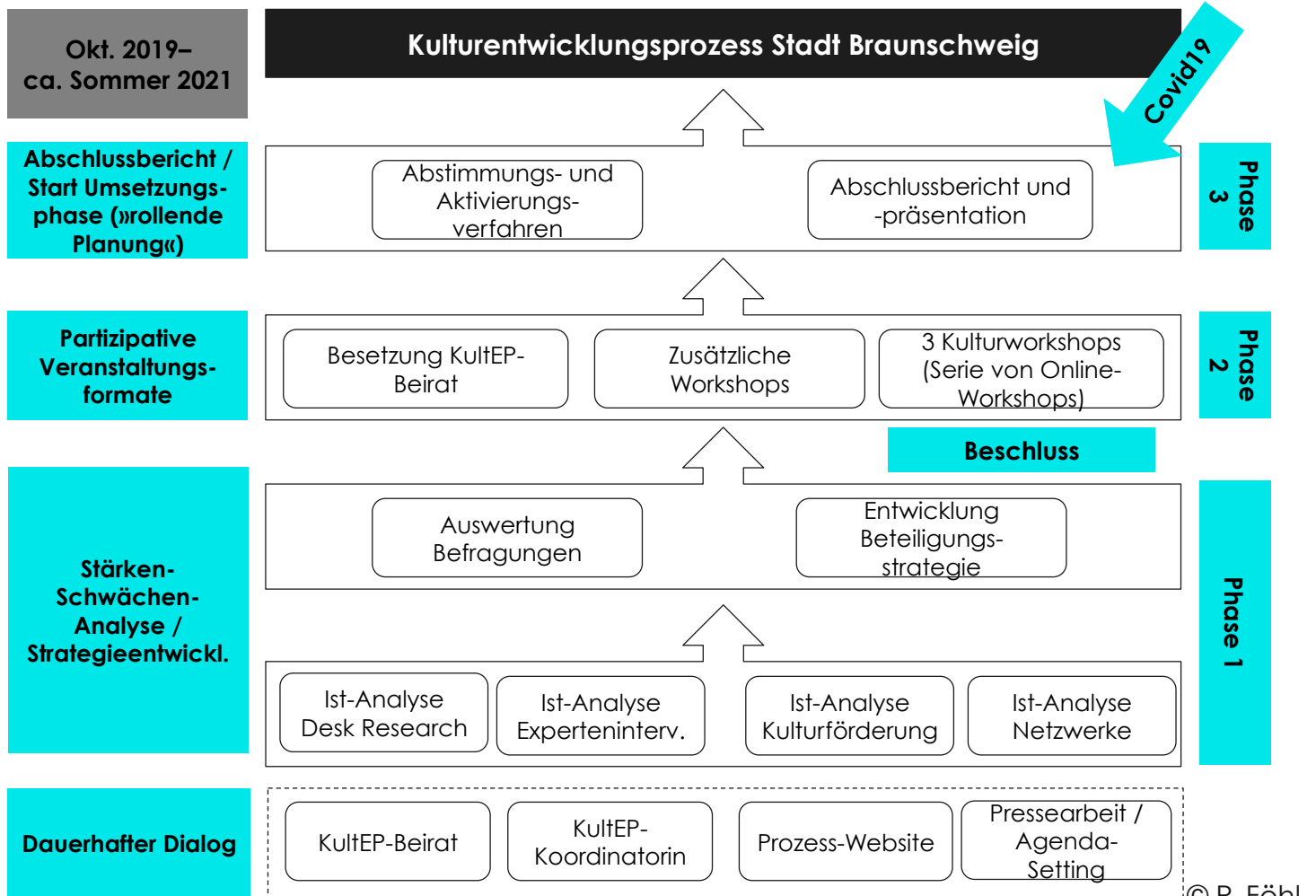
**Formulierung kulturpolitischer Leitlinien für
die zukünftige Kulturlandschaft Braunschweigs**

**Beschluss der Leitlinien durch den
Rat der Stadt Braunschweig**

Schrittweise Umsetzung

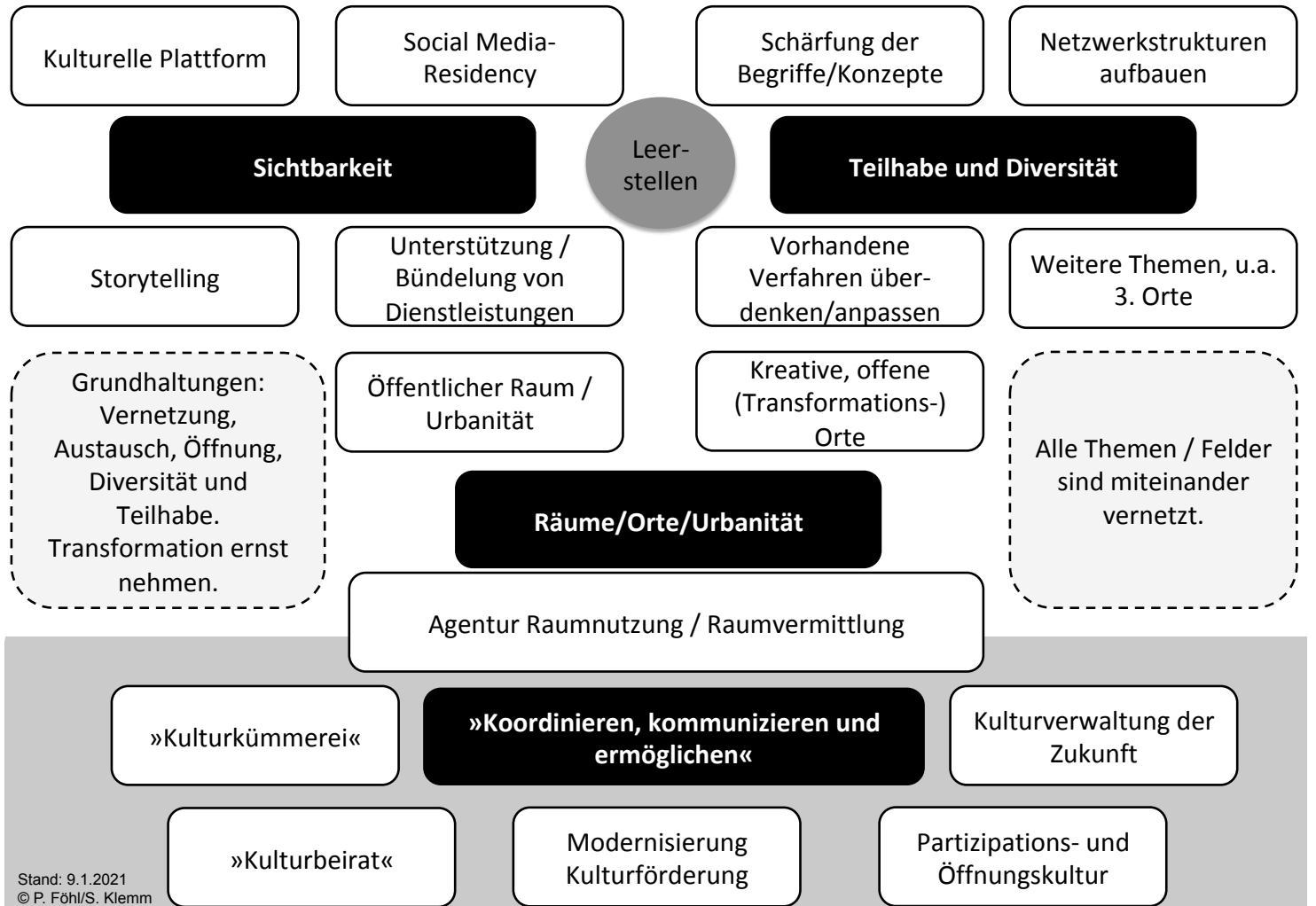
**Herausfor-
derungen /
Potenziale**

**Neue
Situation
seit
Covid19-
Pandemie**





© Justina Wilhelm



Thema des heutigen Tages

1. Botschaft des Workshops: Konsens herstellen, dass Nachhaltigkeit (insb. ökologische) Bestandteil des KultEP sein sollte.

2. Agenda erarbeiten:

- Womit fangen wir an? Wie bringt man das Thema nun ernsthaft ins Rollen?
- Wie schafft man Verbindlichkeit?
- Wer möchte sich einbringen? (wie und mit was?)
- Wo kann man ggf. schon einen konkreten (exemplarischen) Anker setzen?
- Teilnahme an Modellprojekten u.ä.?

Warum nun dieses Thema?:
Fürsorgepflicht!

»**Nachhaltige Entwicklung** stellt aus ökonomischer Sicht in einem ersten Schritt auf die Sicherung der Lebens- und Produktionsgrundlagen ab. Damit ist der Anspruch Nachhaltiger Entwicklung verbunden, die Umwelt global und dauerhaft zu erhalten und auf dieser Grundlage das Wirtschafts- und Sozialsystem zu entwickeln und zu stabilisieren. Der Anspruch einer Nachhaltigen Entwicklung geht jedoch über diese Herausforderungen hinaus und fordert [...] ausdrücklich die intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit.« (Hauff/Kleine 2009: 15)

»Seine Gravität (...) bezieht er [Anm. PSF: der Begriff der Nachhaltigkeit] aus seiner existenziellen Perspektive. Die menschliche Fähigkeit, vorzuschauen und für kommende Generationen vorzusorgen, ist sein Thema von Anfang an. (...) Ökologie und Lebensqualität, einschließlich globaler Gerechtigkeit, sind in dem Begriff aufgenommen und gespeichert. Sie betreffen die Schlüsselaufgaben des 21. Jahrhunderts. Ohne ökologische Stabilität und sozialen Zusammenhalt wird auf dem Planeten nichts mehr von Dauer sein.« (Grober 2010: 281)



Nachhaltigkeitsmodelle
klimaschutz.neustadt.eu



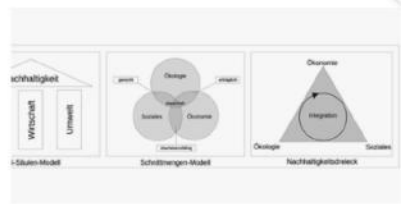
Drei-Säulen-Modell (Nachhaltigkeit) – Wikip...
de.wikipedia.org



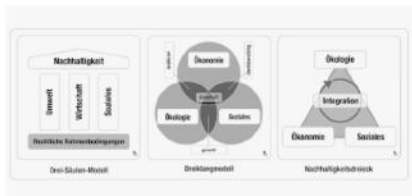
Nachhaltigkeitsmodelle
klimaschutz.neustadt.eu



Nachhaltigkeitsmodelle
klimaschutz.neustadt.eu



Die Dimensionen der Nachhaltigkeit | SpringerLink
link.springer.com



Aus Politik und Zeitgeschichte Nachhaltigkeit
m.bpb.de



Nachhaltigkeitsmodelle
klimaschutz.neustadt.eu



Ernst Klett - Verlag - Terrasse - Schulbücher, Lehrmaterialien und ...
klett.de



Definition Nachhaltigkeit: Kritik des Drei-Säu...
transitionsblog.de

Patrick S. Föhl · Patrick Glogner-Pilz
Markus Lutz · Yvonne Pröbstle (Hrsg.)
**Nachhaltige Entwicklung
in Kulturmanagement
und Kulturpolitik**
Ausgewählte Grundlagen
und strategische Perspektiven


**Nachhaltige Entwicklung in Kulturmanagement und
Kulturpolitik: Neustart oder Placebo?
Grundlagen und Diskussionsanstöße**
Patrick S. Föhl





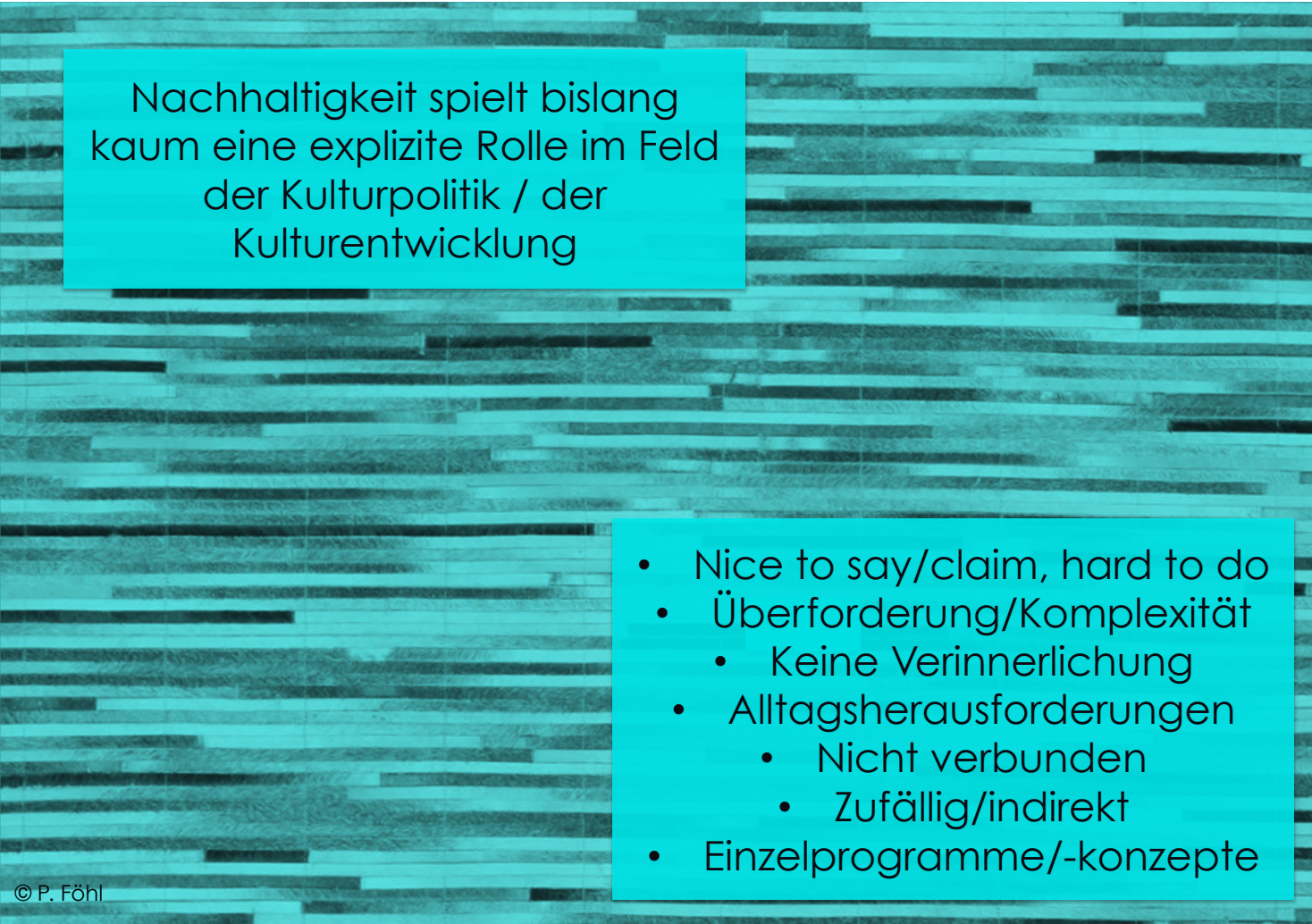
Nachhaltige Kultur =
Machen

IRGENDWAS IST IMMER...



Nachhaltigkeit durch Kultur =
Verstehen

© P. Föhl



Nachhaltigkeit spielt bislang
kaum eine explizite Rolle im Feld
der Kulturpolitik / der
Kulturentwicklung

- Nice to say/claim, hard to do
- Überforderung/Komplexität
 - Keine Verinnerlichung
- Alltagsherausforderungen
 - Nicht verbunden
 - Zufällig/indirekt
- Einzelprogramme/-konzepte

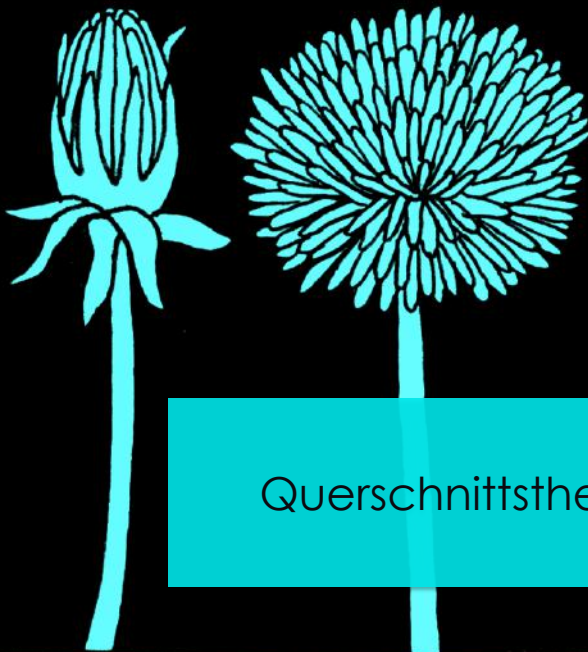
© P. Föhl

The "Commitments" have nine sections, structured in the following way:

1. Cultural rights
2. Heritage, diversity, and creativity
3. Culture and education
4. Culture and environment
5. Culture and economy
6. Culture, equality, and social inclusion
7. Culture, urban planning, and public space
8. Culture, information, and knowledge
9. Governance of culture

Geteiltes Schicksal

Wo anfangen?



Querschnittsthemen

Transformation

Digitalisierung

Teilhabe

Diversität

Tourismus

u.v.m.

Bitte

stets orientiert an gesellschaftlichen Entwicklungen

voneinander lernen

konkret, Schicht für Schicht, Schritt für Schritt

ermächtigen / ermöglichen / fördern/fordern

Weiterbildung / Transformation / Modellprojekte / Koordination / Planung / Vernetzung

gemeinsam verstehen und entwickeln / mitdenken

selbst verpflichten (Kriterien u.a.)

vernetzen und verzahnen

Nachhaltigkeit darf kein Luxus sein.

974

Beispiele

Aktuelle Kulturentwicklungsplanungen

Neubauten / Sanierungen / vernetzte »neue« Orte

Beiräte, Web-Talks u.v.m.

«MAS in Kulturmanagement» / MACUMA

Die Bekannten...

Nahe liegendes

Share und Recycling-Modelle

Prozess zur Entwicklung von zeitgemäßen und transparenten Förderrichtlinien

Abteilung »Kulturelle Entwicklung«


Neue Rollenmodelle / Leadership / vernetztes Arbeiten

»Die thüringische Regierung weiß noch keinen Weg, wie sie an den allzu vielen Landestheatern sparen soll, deren Erhaltung ihr durch den Staatsvertrag zur Pflicht gemacht ist. Der Gedanke dabei des Austausches [Anm. PF: also der Kooperation oder Fusion] zwischen den vielen benachbarten Theatern liegt nahe. Aber bringt er in die Praxis umgesetzt auch wirklich Ersparnisse? Das ist die wichtigste Frage, die gestellt werden muss, abgesehen natürlich von den jeweiligen Prestigefragen.«

Leipziger Neuste Nachrichten, 13.2.1932

»Wollen, erdenken, erschaffen wir gemeinsam den neuen Bau der Zukunft, der alles in einer Gestalt sein wird.«

Walter Gropius, Bauhaus-Manifest 1919



Wie geht es weiter?



Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien

**Präsentation
Jacob Sylvester
Bilabel (©)**

**Eurovision Song Contest
Glastonbury
Documenta
Theatertreffen
Gropiusbau
Fete de la Musique**

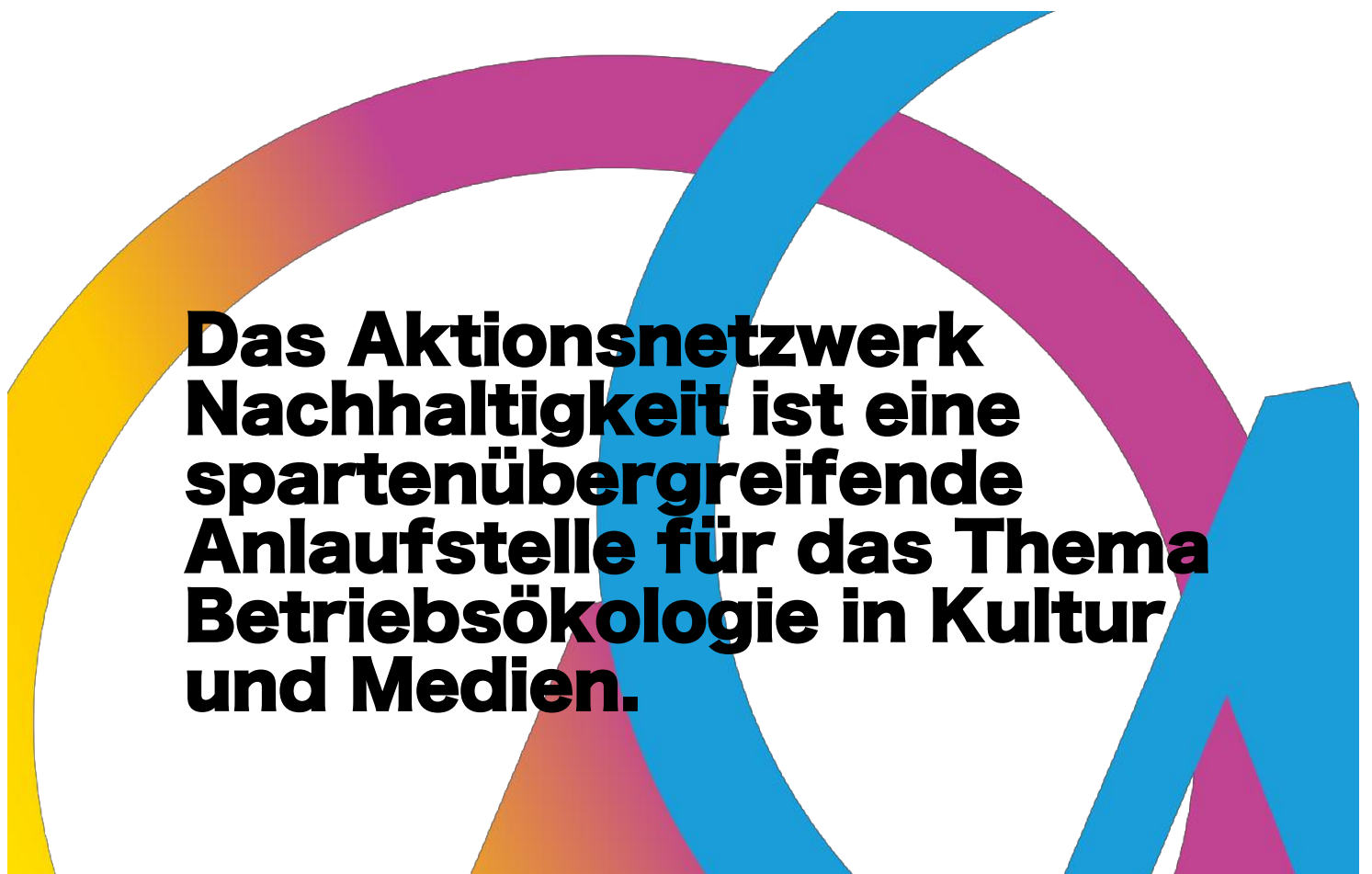


Ich lade Sie ein

**Enttäuschung
Überraschung
Entscheidung
Geniessen**



Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit



**Das Aktionsnetzwerk
Nachhaltigkeit ist eine
spartenübergreifende
Anlaufstelle für das Thema
Betriebsökologie in Kultur
und Medien.**



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



Julie's Bicycle
CREATIVE · CLIMATE · ACTION



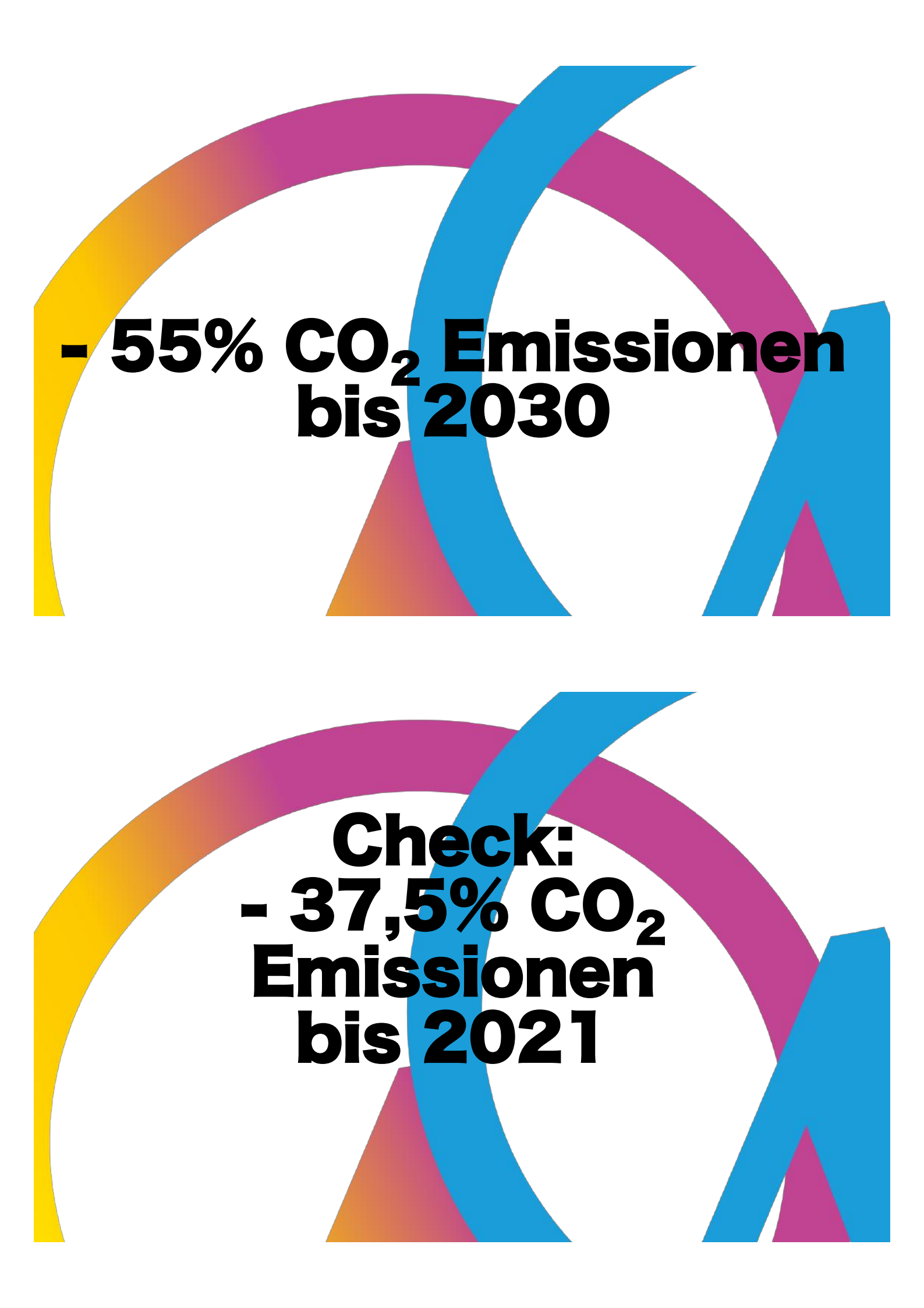
[ALLE PARTNER ANSEHEN](#)

Betriebsökologie



**Unsere Vision:
eine kreative, klimaneutrale
und zukunftsfähige Kultur- und
Medienlandschaft im Rahmen der
Klimaschutzziele 2030
der Bundesregierung,
des Pariser 1,5 Grad Abkommens
und der 17 Nachhaltigkeitsziele
der Vereinten Nationen.**

Was wissen wir?



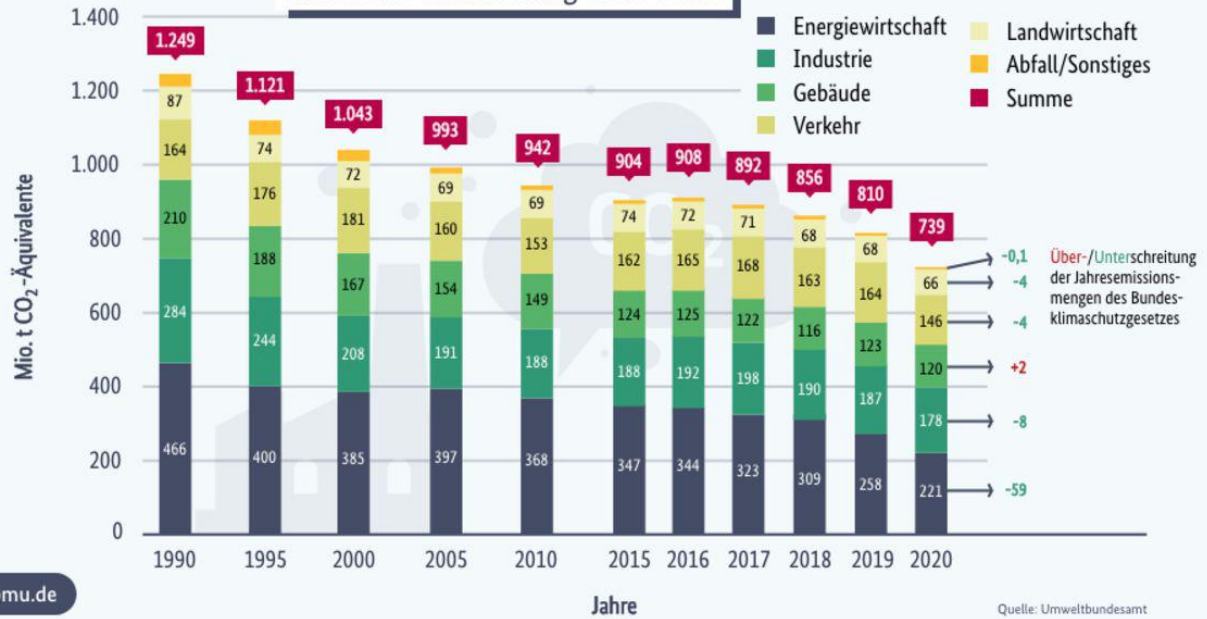
**- 55% CO₂ Emissionen
bis 2030**



**Check:
- 37,5% CO₂
Emissionen
bis 2021**

Die Treibhausgas-Emissionen in Deutschland sinken weiter

Emissions-Entwicklung 1990-2020



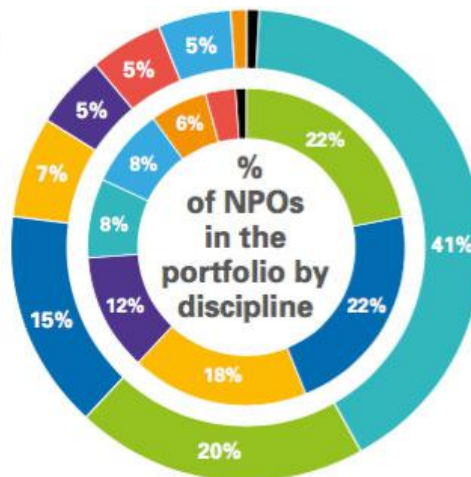
379,377,040 kWh of energy

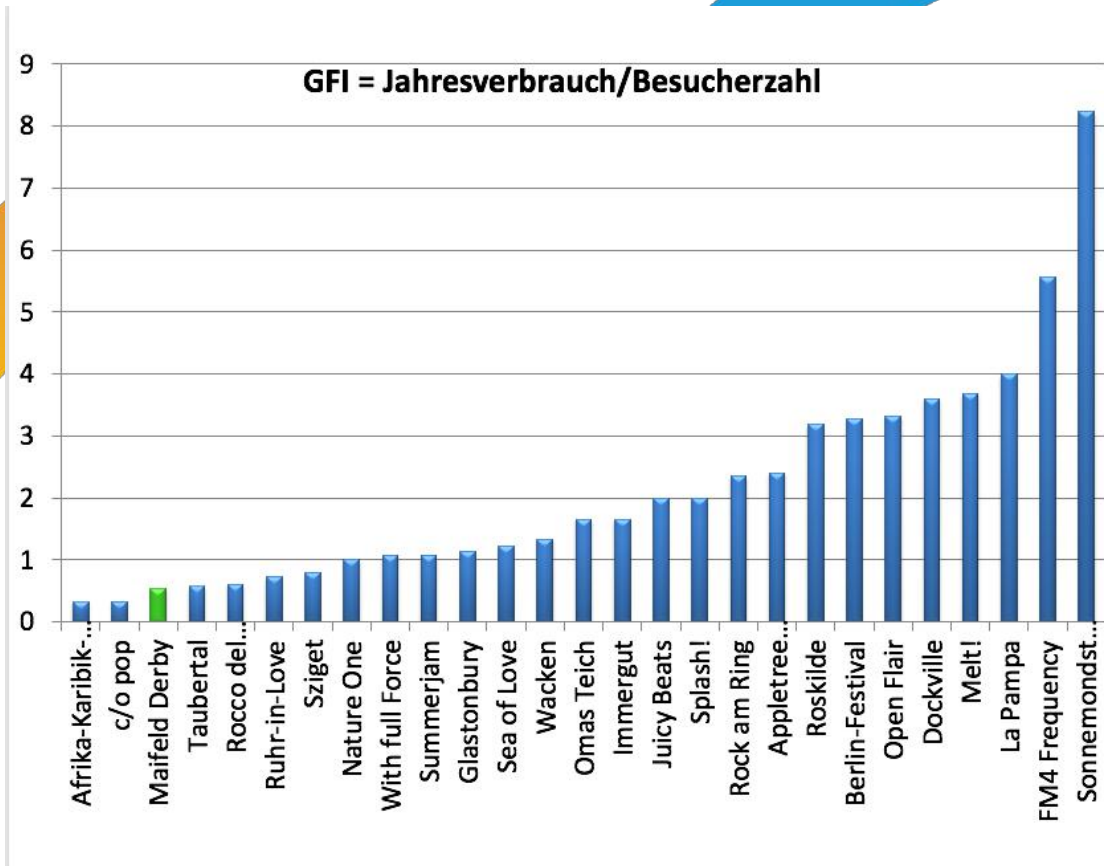
7.2 billion litres water

5,905,333 km touring travel and transport

Total carbon footprint 2018/19 by discipline

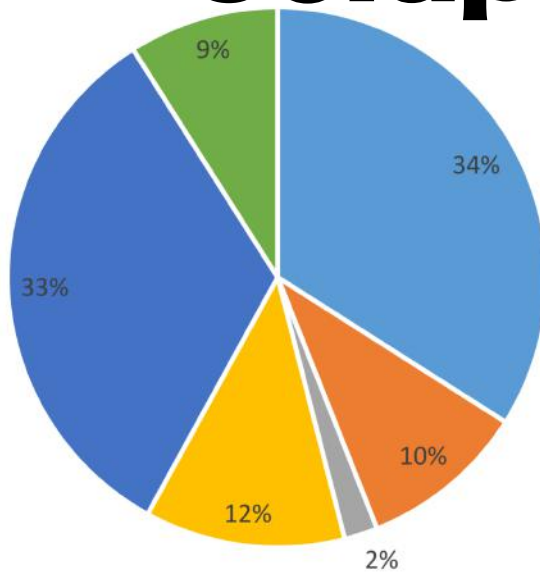
- Museums
- Combined arts
- Theatre
- Visual arts
- Music
- not discipline specific
- Dance
- Literature
- Libraries





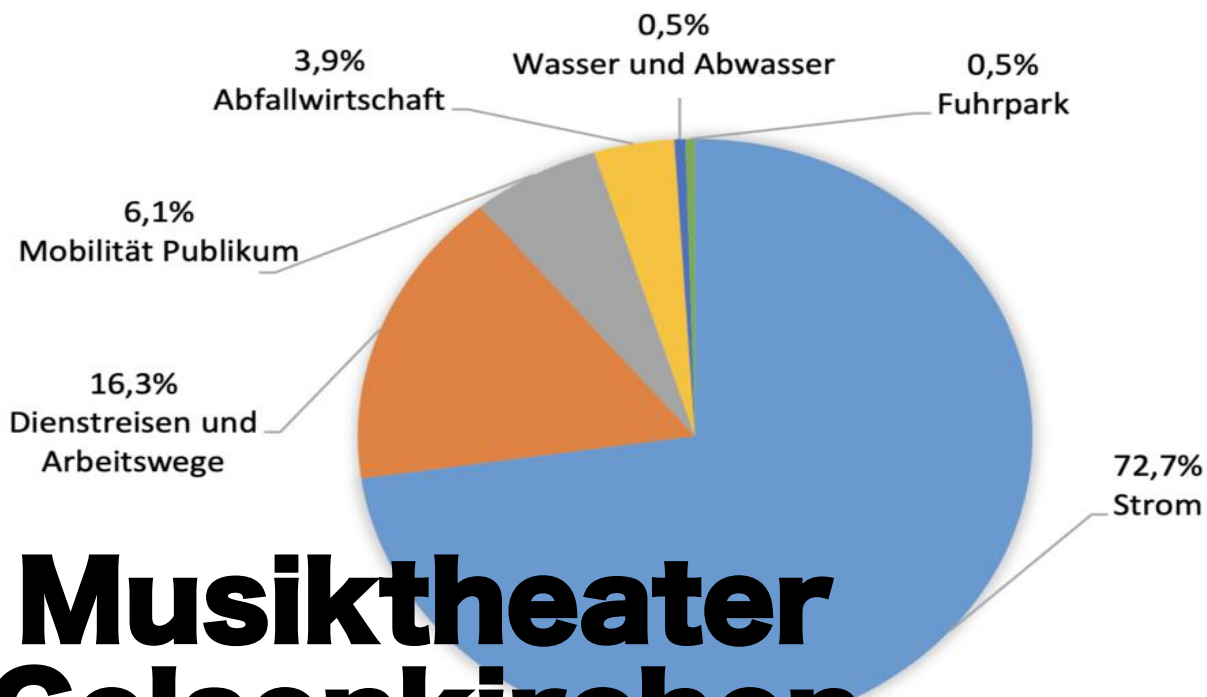
Carbon footprint of a tour

Coldplay



- Venues
- Accomodation
- Promo
- Merch
- Audience Travel
- Band Travel

Prozentuale Verteilung der CO₂-Emission Spielzeit 2019/20



Musiktheater Gelsenkirchen

**Was haben wir
gelernt?**

An abstract graphic featuring several overlapping, thick, curved bands in yellow, orange, pink, and blue. The bands are arranged in a way that they appear to be part of a larger, partially visible circular or semi-circular structure. The colors transition from yellow on the left to orange, then pink, and finally blue on the right. The overall composition is dynamic and layered.

**Krise ist keine
Chance.
Sondern eine
Entscheidung.**

An abstract graphic featuring several overlapping, thick, curved bands in yellow, orange, pink, and blue. The bands are arranged in a way that they appear to be part of a larger, partially visible circular or semi-circular structure. The colors transition from yellow on the left to orange, then pink, and finally blue on the right. The overall composition is dynamic and layered.

**Transformation
durch Design
oder Disaster?**

An abstract graphic featuring overlapping, thick, curved lines in yellow, orange, pink, and blue. The lines form a series of overlapping arches and shapes that resemble stylized letters or symbols. The background is white.

**Nachhaltigkeit ist
das falsche Wort.**

An abstract graphic featuring overlapping, thick, curved lines in yellow, orange, pink, and blue. The lines form a series of overlapping arches and shapes that resemble stylized letters or symbols. The background is white.

**Lassen Sie uns
zusammen über
Zukunftsfähigkeit
träumen**

Keine Kultur ist nicht zukunfts-fähig



BRAINSTORMING REPORT

CULTURE
AND THE UN SUSTAINABLE
DEVELOPMENT GOALS:
CHALLENGES AND OPPORTUNITIES

February 2021


VOICES OF CULTURE
Structured Dialogue between the European Commission and the cultural sector

 **Funded by the
European Union**

 **GOETHE
INSTITUT**

10 Key Recommendations

No. 5 – Recognise culture as the missing 4th pillar of sustainable development

- **LOBBY:** to formally acknowledge culture as the missing 4th pillar of sustainable development at local, national, European and global levels
- Member States and EU institutions to support efforts to update the international definition of the different dimensions of sustainable development (economic, social, environmental dimensions and their interlinkages), and include the cultural pillar.



New European Bauhaus
beautiful | sustainable | together



European Union



Warum zukunftsfähige Kultur?

Warum Zukunftsfähigkeit?

Problem

Regeln
Kosten
Risiken (CO₂ Preis)
Reputation
Relevanz

Chance

Innovation
Kosteneinsparungen
Strategie
Reputation
Relevanz

Varum Zukunftsfähigkeit?

**Regelkonform
Opportun
Taktisch
Strategisch**

**What you measure
you will manage**

Wie Zukunftsfähigkeit?

**Bottom up &
Top down
Schritt für Schritt
Datenbasiert
Co-kreativ**

Faktoren der Zukunftsfähigkeit?

**Wirksamkeit
Sichtbarkeit
Preis
Geschwindigkeit
Kreativ / Ästhetisch**

ressourcen Zukunftsfähigkeit?

**Wissen
Zeit
Geld
Regeln
Daten
Struktur**

ressourcen Zukunftsfähigkeit?

Umwelt

Wirtschaft **Kultur**

An abstract graphic design featuring overlapping, thick, curved bands in yellow, orange, pink, and blue. The bands are arranged in a way that creates a sense of depth and movement, with some bands appearing to pass over others. The overall composition is dynamic and modern.

**Beispiel:
Klimakunstlabor
Bundesstadt Bonn**

An abstract graphic design featuring overlapping, thick, curved bands in yellow, orange, pink, and blue. The bands are arranged in a way that creates a sense of depth and movement, with some bands appearing to pass over others. The overall composition is dynamic and modern.

**Beispiel:
Oper Wuppertal
&
Wuppertal Institut**

An abstract graphic featuring three overlapping, thick, curved bands. The leftmost band is a gradient from yellow to orange to pink. The middle band is a solid blue. The rightmost band is a solid magenta. Below these bands are two triangular shapes: one on the left with a gradient from orange to pink, and one on the right with a solid blue top and a magenta bottom.

**Beispiel:
Culture 4 Future
Dresden**

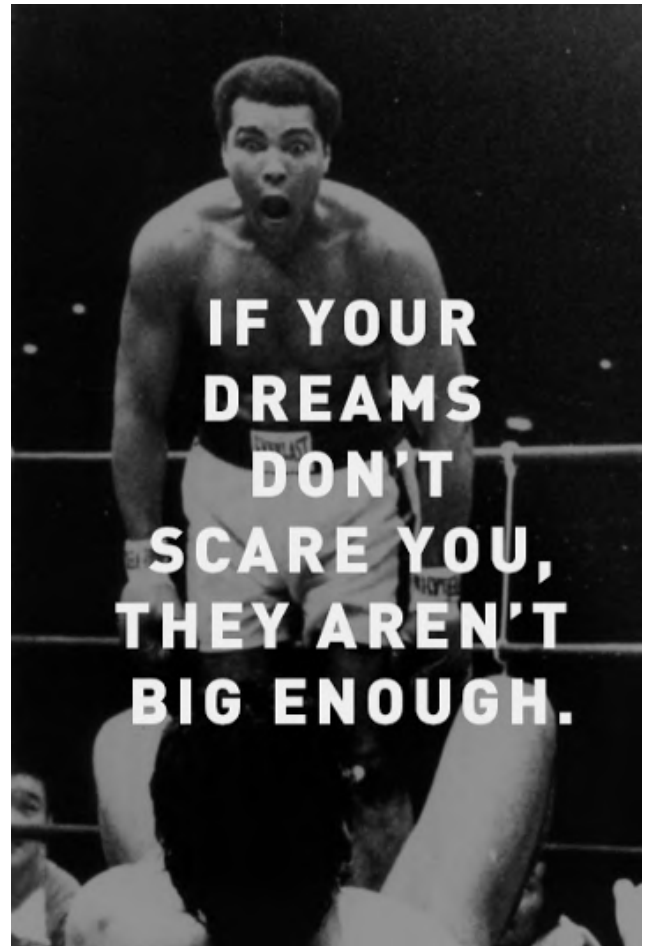
An abstract graphic identical in style to the one above, featuring three overlapping, thick, curved bands (yellow-to-orange-to-pink gradient, solid blue, and solid magenta) and two triangular shapes (orange-to-pink gradient and solid blue top with magenta bottom).

**Beispiel:
Sanierung
Gropiusbau**



Alle Leuchtürme
<https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/projekte/>

Was ist Ihre Entscheidung?



**Nächstes Treffen:
Klimawerkstatt Theater
12. April
Kulturstiftung des Bundes
Deutscher Bühnenverein**



**Aktionsnetzwerk
Nachhaltigkeit in
Kultur und Medien
[https://aktionsnetzwerk-
nachhaltigkeit.de/](https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/)**



Freitag, 19.3.2021, 19:00-21:00 Uhr, »Ökologische Nachhaltigkeit im Braunschweiger Kulturbereich – Vordenken und anfangen«

Teilnehmer*innenliste

Die Teilnehmer*innen erklären sich mit ihrer Einwahl in die Videokonferenz damit einverstanden, dass die Veranstaltung »Ökologische Nachhaltigkeit im Braunschweiger Kulturbereich – Vordenken und anfangen« zu internen Dokumentationszwecken aufgezeichnet wird.

Vorname	Nachname	Institution	Funktion / Abteilung
Clara	Anger	undercover GmbH	
Anke	Berger	Figurentheater Anke Berger	
Jacob Sylvester	Bilabel	Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien	
Prof. Dr. Wolfgang	Büchs	Ausschuss für Kultur und Wissenschaft, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen	Fraktionsmitglied
Elke Almut	Dieter	Friedenszentrum Braunschweig e. V.	
Dr. Elke	Flake	Ausschuss für Kultur und Wissenschaft, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Kulturpolitische Sprecherin
Dr. Patrick S.	Föhl	Netzwerk Kulturberatung	Externe Projektleitung KultEP
Juliane	Gaube	Fachbereich Kultur und Wissenschaft Stadt Braunschweig	Kontaktstelle Musik
Constanze	Geishauser	Protohaus	Projektleiterin "makerAcademy"
Moritz	Geneit	LOT Theater	
Tobias	Jung	Universum Filmtheater	Stellvertretender Theaterleiter
Dr. Anja	Hesse	Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig	Dezernentin für Kultur und Wissenschaft
Sylvia	Heyden	T.A.N.Z.- Braunschweig	
Dr. Jule	Hillgärtner	Kunstverein Braunschweig e. V.	Direktorin
Laura	Hohmann	Kultur- und Kommunikationszentrum Brunsviga e. V.	
Andreas	Jäger	Freier Schauspieler	
Johanna	Klee	Evangelische Akademie Abt. Jerusalem Theologisches Zentrum Braunschweig	Studienleitung

Suse	Klemm	Netzwerk Kulturberatung	Externe stellvertretende Projektleitung KultEP
Torben	Laib	Bildender Künstler	
Stefan	Mehrens	Staatstheater Braunschweig	Verwaltungsdirektor
Anikó	Merten	Torhaus Nord e. V.	Vorsitzende
Sven	Mertens	Stadt BS, Fachbereich Kultur und Wissenschaft	Veranstaltungsabteilung
Dorothea	Nennewitz	Erzählwerkstatt Braunschweig e. V.	
Monika	Rohde	Behindertenbeirat der Stadt Braunschweig	2. Vorsitzende, Gründerin Seniorentheater Wundertüte
Elke	Scheler	Fachbereich Kultur und Wissenschaft Stadt Braunschweig	Koordinatorin KultEP
Ilka	Schibilak	KinderKlassik.com e. V.	Vorstand
Ingo	Schramm	Ausschuss für Kultur und Wissenschaft, Fraktion FDP	Fraktionsgeschäftsführer
Elisabeth	Steifensand	Freundeskreis des Herzog Anton Ulrich-Museum e. V.	Vorsitzende
Hiam	Stülten	Bilmatî e. V.	1. Vorsitzende, Projektleiterin für soziokulturelle Projekte
Julia	Taut	Braunschweiger Bildende Künstlerinnen und Künstler e. V., Kunsthaus BBK	Geschäftsführerin
Martin	von Hoyningen Huene	LOT-Theater	Geschäftsführer

Technik: Alexander Anton, Stadt Braunschweig, Felix Kranz, Stadt Braunschweig